

PLATO 2022 – Plattdeutsch in der Kirche

Name, Vorname:

Memenga, Bernd

Geburtsdatum:

14. April 1973

Geburtsort:

Aurich

Ort, der das eigene Platt am meisten geprägt hat:

mein Elternhaus

kirchliche Tätigkeit:

Prädikant

Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Kirchenleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: in Gemeindegremien, in Trauergesprächen, im Austausch mit anderen Geistlichen usw.):

Im Grunde hat jeder Gottesdienst plattdeutsche Aussagen, denn ich komme nie ohne Plattdeutsch in der Predigt aus. (Das kommt automatisch, wenn ich gewissen Leuten in der Kirchenbank in die Augen sehe), beim Übungsabend des Posaunenchores wird überwiegend Platt gesprochen, ebenso bei Gesprächen in der Gemeinde oder mit Mitarbeitern der Kirchengemeinde.

Beschreiben Sie den Anteil, den Plattdeutsch in Ihrem Alltagsleben einnimmt und benennen Sie konkrete Anwendungsbeispiele (etwa: Gespräche mit Nachbarn, Freunden oder innerhalb der Familie, beim Einkaufen usw.):

Ich beginne die meisten Gespräche instinktiv auf plattdeutsch und wechsle erst ins Hochdeutsche, wenn ich merke, dass mein Gegenüber mich nicht versteht. Mit meinen Familienmitgliedern spreche ich plattdeutsch, ebenso mit der Nachbarschaft und mit Freunden. Besonders mit jungen Menschen versuche ich durchgängig Platt zu sprechen – auch dann, wenn sie mir auf Hochdeutsch

Diese Daten und Angaben können im Zusammenhang mit Texten des Projekts „Plattdeutsches Tonarchiv 2022“ vom Institut für niederdeutsche Sprache veröffentlicht werden.